

Liebe Pernitzer !



Seit einem Jahr findet in Pernitz eine beispiellose Menschenhatz gegen SPÖ Mitbürger statt. Die ÖVP und Manfred Postl bedienen sich dabei unglaublicher Mittel:

- SPÖ Gemeinderäte werden von ÖVP und Manfred Postl nahen Personen unflätig beschimpft, bedroht und bespuckt
- Kinder von SPÖ Gemeinderäten werden mit Worten wie "Du kannst ja nicht dafür, dass Du so einen blöden Vater hast" verspottet.
- Ein SPÖ Gemeinderat wurde nach einer Gemeinderatssitzung vom Lebensgefährten der Frau Bürgermeister tätlich bedroht
- Die Gattin eines SPÖ Gemeinderates erhält obszöne, anonyme Briefe.
- SPÖ Gemeinderäte erhalten anonyme Drohbriefe oder werden in anonymen Mails bedroht und beschimpft.
- SPÖ Gemeinderäte werden am Arbeitsplatz unter Druck gesetzt und gemobbt.
- Ein junger ÖVP Gemeinderat beschimpft SPÖ Mandatäre mit den Worten: „Ihr rotes Gesindl“.
- Die Gattin eines jungen ÖVP Gemeinderates bespuckt eine SPÖ Mandatarin.

Wir denken, nein wir hoffen, dass sie mit diesem Wissen die Entwicklung der letzten Monate in einem anderen Licht sehen werden.

#### **Es stellt sich die Frage:**

- Warum werden diese Menschen beschimpft und verleumdet?
- Weil sie den Mut haben, für ihre Überzeugungen einzustehen?
- Weil sie dafür arbeiten wollen, dass unsere hohe Lebensqualität erhalten bleibt? Weil sie an unser Pernitz glauben?
- Sind wir wieder soweit, dass Andersdenkende besudelt werden?
- Sind wir wieder soweit, dass wir Andersdenkende „weghaben“ wollen (Originalzitat: „Jagt ihn fort! Dorthin, woher er kommt!“)?
- Sind wir wieder soweit, dass wir nicht mehr miteinander reden, weil wir Angst haben?

Erinnert das alles nicht sehr an ganz böse und dunkle Zeiten?

Und das Traurige ist: Die Menschen innerhalb der ÖVP (selbst bekannte Mitglieder unserer Gemeinde) und Manfred Postl Anhänger, die dafür verantwortlich sind, wissen sehr genau, dass alle Vorwürfe und Beschuldigungen falsch sind. Sie hetzen Menschen gegeneinander auf. Sie säen vorsätzlich Hass und Zwietracht.

Und warum das alles? Weil sie einen persönlichen Vorteil für sich sehen?

Weil sie gierig nach Macht sind? Koste es, was es wolle?

Weil sie jemanden systematisch nach dem Motto: Irgendwas bleibt schon hängen, mit dem sprichwörtlichen Dreck bewerfen wollen?

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der SPÖ-Pernitz lehnen es ab, politische Meinungsverschiedenheiten auf diesem letztklassigen Niveau mit diesen Mitteln zu führen.

Wir sind sicher, auch die Mehrheit der Pernitzerinnen und Pernitzer denkt ebenso.

Es geht nicht um *einzelne* Personen bei dieser Geschichte. Es geht um uns alle.

Es geht um den Ruf unserer Gemeinde. Es geht um unsere Zukunft.

*Gebieten* wir dieser Entwicklung Einhalt!

Wir bitten die Verantwortlichen inständig endlich einzusehen, dass ihre Raserei, ihr Hass und ihre Gier nur alles zerstört und Niemandem etwas bringt.

Nun noch einige klärende Worte:

Das Verhältnis der SPÖ - Pernitz zu Bürgermeisterin Silvia Rupprecht hat leider eine sehr bedauerliche Entwicklung genommen.

Bereits in den ersten Wochen nach der Gemeinderatswahl wurden Meinungsunterschiede bei der Umsetzung des SPÖ-Wahlprogramms sichtbar. Vor allem blockiert Frau Bürgermeister Silvia Rupprecht nach wie vor die Errichtung eines Ärztecenters.

Es ist nicht der Stil der SPÖ, Differenzen öffentlich auszutragen. Die SPÖ hatte daher in monatelangen internen Gesprächen versucht, eine sachliche Lösung und eine Basis für eine Zusammenarbeit zu finden. Frau Bürgermeister Silvia Rupprecht verweigerte aber jeden Dialog. Sie ist der Ansicht, nur ihre Meinung zählt und Beschlüsse des Gemeinderats interessieren sie nicht. Dies gipfelte in einem autoritären Amtsverständnis und darin, dass viele Beschlüsse des Gemeinderats bis heute nicht umgesetzt sind.

Immer wieder verletzt Sie die Gemeindeordnung, auch zahlreiche finanzielle Belange betreffend. Das ist eine zutiefst undemokratische Vorgangsweise, die wir nicht hinnehmen können. Der Verdacht, dass Sie von der Opposition missbraucht wird, ist zur Gewissheit geworden.

Mit der **Gründung einer eigenen Liste** für die kommenden GR-Wahlen hat Sie der SPÖ endgültig den Rücken gekehrt.

Die SPÖ hat den Auftrag der Pernitzerinnen und Pernitzer und somit auch die Pflicht das Wahlprogramm umzusetzen. Dafür wollen wir alle arbeiten. Dafür wurden wir gewählt.

Mit ihrem Vertrauen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wird uns das auch gelingen.

Ihre SPÖ Pernitz